

Ermutigende Ergebnisse

Erste Konferenz über Infrastruktur- und Energieinvestitionen in Brasilien am 26. und 27. November 2002 in Frankfurt/Main

TEXT: SIGRID ZIRBEL UND RAPHAËL WINKLER

Sigrid Zirbel ist Regional Director für Nord- und Lateinamerika, Raphaël Winkler ist Project Manager für Lateinamerika beim Bundesverband der Deutschen Industrie.

Am 26. und 27. November 2002 fand in den Räumlichkeiten der KfW in Frankfurt/Main die im Rahmen der Deutsch-Brasilianischen Infrastruktur-Initiative organisierte erste Konferenz über Energie- und Infrastrukturinvestitionen in Brasilien mit rund 200 Teilnehmern statt.

Im Mittelpunkt der Konferenz standen spezifische Workshops, in denen ausgewählte Projekte im Bereich Verkehrs-Infrastruktur und Energie mit einem Gesamtvolumen von ca. 30 Mrd. US\$ interessierten deutschen Unternehmen vorgestellt wurden. Ziel der Konferenz war es, die Möglichkeiten einer Beteiligung deutschen Know-Hows an den erforderlichen Infrastrukturprojekten zur Entwicklung der brasilianischen Wirtschaft zu erörtern.

Von politischer Seite nahmen der Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit, **Herr Dr. Ditmar Staffelt**, sowie der brasilianische Staatsminister im Präsidentsamt, **Herr Pedro Parente** teil. **Frau Dilma Vana Rousseff**, die jetzt zur Energieministerin ernannt wurde, nahm als Vertreterin der neugewählten brasilianischen Regierung teil. Die Konferenz wurde von BDI-Präsident Dr. Rogowski eröffnet. Der brasilianische Industrieverband CNI wurde durch CNI-Vize-Präsident, Herr José Carlos Gomes Carvalho, vertreten.

Am Rande der Fachtagung bestand für die deutschen Teilnehmer die Möglichkeit, individuelle Gespräche mit Staatsminister Pedro Parente, Dilma Vana Rousseff und den brasilianischen Experten der zuständigen Institutionen zu führen.

Eröffnung

Unter Leitung von BDI-Präsident **Dr. Michael Rogowski** bot das Eröffnungspanel Gelegenheit, für beide Vorsitzende der Initiative, Bengt Pihl, ABB, auf deutscher Seite und Hermann H. Wever, Siemens, auf brasilianischer Seite, die Teilnehmer und Regierungsvertreter bei-

der Länder zu begrüßen. BDI-Präsident Rogowski betonte das Interesse deutscher Unternehmer am Ausbau der brasilianischen Infrastruktur, forderte jedoch gleichzeitig die brasilianische Regierung auf, die Rahmenbedingungen zu verbessern. Staatsminister Pedro Parente nutzte den Anlass, um Bilanz über wirtschaftliche und soziale Entwicklung Brasiliens zu ziehen, welche durch wirtschaftliche, politische und fiskalische Reformen innerhalb der letzten 8 Jahre erreicht wurde: ein BIP-Wachstum von durchschnittlich 3% p.a., eine Erhöhung der Industrieproduktivität, ein Handelsüberschuss von 12,5 Mrd. US\$ in 2002, die Reduzierung der Armut und eine wesentliche Verbesserung des Ausbildungssystems im sozialen Bereich.

Avança Brasil/Integrationsinvestitionen

Bengt Pihl führte als Moderator durch das Panel zum „Stand des Programms Avança Brasil und der Integrationsinvestitionen in Südamerika“. Mit Fachvorträgen informierten Dr. José Silveira, Sekretär im Planungsministerium, Rudolf Höhn, Präsident der Investe Brasil, Eleazar de Carvalho Filho, Präsident der BNDES, und José Carlos Gomes Carvalho über Mittel und Prioritäten für die Entwicklung Brasiliens und Südamerikas. Integrationsinvestitionen für Südamerika fließen vor allem in den Ausbau des Infrastruktur- und Energiebereiches. Hervorzuheben ist der Aufbau eines südamerikanischen Energienetzwerkes durch Großprojekte für Energieübertragung zwischen Brasilien, Argentinien und Bolivien am Beispiel der Gas-Pipelines Bolivien-Brasilien und Uruguay-Paraguay-Porto Alegre.

Energie/Logistik

Zwei weitere Panels zur „Energieerzeugung“ und „Infrastruktur-Logistik“ fanden unter der Leitung von Hermann H. Wever und Carlos Alberto La Selva vom brasilianischen Verkehrsministerium statt. An diesen Panels nahmen Experten aus den zuständigen brasilianischen Ministerien und Institutionen sowie Vertreter von in Brasilien agierenden internationalen Firmen teil. Ziel war die Darstellung der aktuellen Situation in die-

sen beiden Bereichen. Um seinen aufgrund des ständigen Wirtschaftswachstums steigenden Energiebedarf (3%-Zuwachs durchschnittlich im Jahr) zu decken, muss Brasilien seine Energieerzeugungskapazität bis über 2006 hinaus erweitern. Public Privat Partnership ist die von der Regierung bevorzugte Variante, die neben den Einnahmen aus den Strompreisen die notwendigen Investitionen finanzieren soll. Im Vergleich zu Brasilien hat Deutschland einen 3,2-fach höheren Energieverbrauch pro Kopf. Brasilien möchte auch in Zukunft die Energieerzeugung weniger von Wasserkraft abhängig machen, indem Investitionen verstärkt in Gaskraftwerke getätigt werden. Damit soll die Energie rationierung in Trockenzeiten vermieden werden. Im Rahmen der Panels wurden die im Jahr 2001 ergriffenen Rationierungsmaßnahmen dargestellt.

Die Projekte für den Energiesektor (Workshops „Wasserkraft“, „Wärmekraft/Öl, Gas und Kohle“, „Alternative Energien“ und „Übertragungsleitung“) und den Infrastrukturbereich (Workshops „Straßen-Eisenbahnlinien“ und „Flughäfen, Häfen, Wasserwege“) wurden von Vertretern der Investe Brasil präsentiert. Im Rahmen der Workshops wurden die branchenspezifischen gesetzlichen Regelungen vorgestellt. Die technischen Aspekte der präsentierten Projekte wurden anhand von Case Studies von Vertretern der brasilianischen Ministerien sowie Repräsentanten brasilianischer und deutscher Unternehmensvertreter näher erklärt.

Energie

Das zu erschließende Potenzial im Energiesektor ist immens: im Wasserkraftbereich sind insgesamt 260 GW für ganz Brasilien durch **Wasserkraftanlagen** benutzbar. Großprojekte wie Machadinho oder Belo Monte-Wasserkraftwerke in Nordbrasilien wurden in ihren technischen und finanziellen Aspekten als Investitionsbeispiele aufgeführt und veranschaulichten das hohe notwendige Investitionsvolumen. Im Bereich Wärmekraft ist der Bedarf, vor allem in Nordbrasilien, groß. **Gaskraftwerke** werden durch bereits bestehende und noch zu bauende **Gas-Pipelines** von Südbrasilien

versorgt. Projekte dieser Art werden durch den steigenden Gaskonsum auf dem brasilianischen Markt (21,5% p.a. in den letzten 4 Jahren) gerechtfertigt und tragen zur Vernetzung des südamerikanischen Energiesystems bei. Der Bau von kleinen Wasser- und Wärmekraftwerken und von Kraftwerken zur Energieerzeugung auf Basis **alternativer Energien** (Biomasse/Windenergie/Solarenergie) ist für unabhängige Energieerzeuger besonders interessant. Er wird durch staatliche Programme (Proinfra, PPT), Konten für Energieentwicklung (CDE), eine neue Gesetzgebung (Gesetz 10438) und Steuervorteile gefördert. Die Workshops ermöglichten durch die Teilnahme von Vertretern der brasilianischen Energieagentur (ANEEL) und Anwaltskanzleien eine detaillierte Übersicht über den Stand der Regulierungsmaßnahmen, -gesetze und -organe, die den Markt für Energieerzeugung, -übertragung, -verteilung und -verkauf steuern.

Neben dem Bau von Kraftwerken stellt die Errichtung von **Übertragungsleitungen** ein hohes Investitionspotenzial (9.000 km sollen bis 2004 errichtet werden) dar, das von ausländischen Investoren bereits erschlossen wurde (54% der Investitionen seit der Markt deregulierung sind ausländischer Herkunft).

Verkehrsinfrastruktur

Im Bereich der Verkehrsinfrastruktur sind hohe Investitionen in den nächsten Jahren geplant, die das Interesse deutscher Investoren wecken sollen. Momentan werden 60,4% der Gütertransporte in Brasilien auf den Straßen durchgeführt. Das Wirtschaftswachstum Brasiliens sowie der weitere Ausbau der Handelsbeziehungen zwischen Brasilien und seinen Nachbarländern setzt den Ausbau eines größeren Straßennetzes

mit ausländischem Kapital voraus. Die Entwicklung der Verkehrsinfrastruktur beschränkt sich aber nicht auf den Straßenbau allein. Die brasilianische Regierung kündigte an, durch eine neue Gesetzgebung weitere Transportwege zu entwickeln und zu optimieren. Privat-

Viele Projekte werden durch die BNDES unter günstigen Konditionen finanziert. Sie gewährleistet für ausländische Investoren Finanzierungsmittel auf R\$-Basis, eine Beteiligung bis zu 80% am Gesamtinvestitionsvolumen und lange Ausschreibungsfristen (bis zu 12 Jahren). Ihr Anteil an der Entwicklung Brasiliens ist gewichtig: Im Jahr 2002 wurden 15 Mrd. US\$ von der BNDES investiert. Dazu trägt auch der IFC bei, der bereits 1,3 Mrd. US\$ in Infrastrukturprojekte in Brasilien fließen ließ. Im Jahr 2002 vergab der IFC aufgrund der herrschenden Finanzkrise den brasilianischen Banken Itau und Unibanco einen Kredit in Höhe von 600 Mio. US\$.

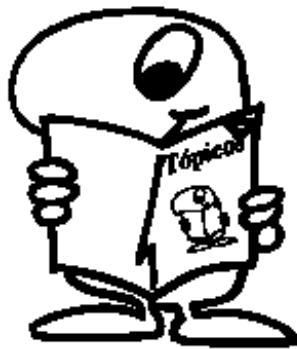
Abschlusspanel

Ingo Plöger, Vorsitzender des Deutsch-Brasilianischen Handelsrats, moderierte das Abschlusspanel. Die Akteure unterstrichen den sehr positiven Ablauf der Konferenz, die weitere Unterstützung der Initiative durch die neugewählte brasilianische Regierung und deren Involvierung in den weiteren Ausbau des Energie- und Infrastrukturbereiches. Das Schlusswort erging an Frau Dilma Vana Rousseff, welche die Situation im Energiebereich und dessen Zukunft in Brasilien in einer Präsentation schilderte.

Die Ergebnisse der ersten Konferenz über Energie- und Infrastrukturinvestitionen in Brasilien sind sehr ermutigend. Eine laut Experten zu erwartende Verbesserung der Wirtschaftslage in Brasilien im kommenden Jahr lässt hoffen, dass sich deutsche Investoren im Bereich der Energieerzeugung und des Infrastrukturaufbaus stärker beteiligen werden.

Für das Frühjahr kommenden Jahres ist als Follow-up zur Konferenz eine Delegationsreise unter Leitung des BMWA geplant. ■

Mitglieder wissen mehr!



investitionen werden auch bei der Privatisierung und dem Bau von Häfen und Eisenbahnen, von Wasserwegen und Flughäfen, die zum Teil bereits in der Ausschreibungsphase sind, erforderlich.

Finanzierung

Verschiedene Finanzierungsaspekte wurden im Panel „Finanzierung und Management“ (Moderation durch Dr. Michael Kruse vom Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit) unter den Stichworten „Öffentliche Finanzierung“, „Privatfinanzierung/Kapitalmärkte“ und „Public Private Partnership“ dargestellt.



Portugiesisch lernen, wo Brasilien entdeckt wurde!

Lernen Sie Brasilianisches Portugiesisch in der CASA PINDORAMA, dem neuen Sprachinstitut in Bahia

mit eigenem Hotel in der historischen Altstadt von Santa Cruz Cabrália, z.B. einen Monat Sprachkurs

mit 86 h Unterricht.

Sie können auch einfach nur Urlaub bei uns machen.

ANZEIGE